

Denn sie wissen, was sie tun

Provinzposse in einem Akt von

Christoph Nitsch

Die handelnden Personen(in der Reihenfolge ihres Auftretens.):

Dr. Clothilde Schulz, genannt Clothilde, die Bauwütige zu Cross, Border und Leasing, Regentin der abhängigen Emscher- Monarchie Bochdavia(C)

Finanzminister Pfusc(P)

Bauminister Kratz(K)

Lordkanzler Saul Baschenrenner(B)

Der US- amerikanische Dirigent Steve Stone(von Weltgeltung!)(S)

Polizeiminister a. D. Penner(Pe)

Der mächtige Präsident aus dem fernen Arnsbruch (Präsi)

Ort der Handlung ist das Arbeitszimmer im Regentschaftssitz von Bochdavia

In der Mitte der Bühne steht ein großer Tisch mit mehreren Stühlen, ein Fensterrahmen lehnt an einem Tischbein.

Über die Bühne ist ein Banner gespannt, auf dem in goldenen Lettern „Hier residiert Clothilde, die Bauwütige zu Cross, Border und Leasing“ steht. Überall auf der Bühne stehen Pappmodelle von Türmen, Stadien, Arenen und ähnlichem.

Regentin Clothilde und Finanzminister Pfusc sitzen am Tisch und spielen das beliebte Brettspiel „Bonopoly“.

C: „Ach ein herrliches Spiel, dieses „Bonopoly“! Passen Sie auf, lieber Pfusc, ich haue hier die „Erlösungs- Kirche weg und baue mir noch einen Exzentriker-Turm hin!“

P: „Aber Allerherrlichste, was das wieder kostet!“

C: „Papperlapapp, Pfusc sie sind ein Langweiler und eine Spaßbremse. Als ich noch Finanzministerin war, da bin ich zack, einfach nach New Hampshire und weg war das Kanalnetz und wir hatten 30 Millionen im Sack!“

P: „Ja, die sind dann im EmscherCongress versandet. Euer Magnfizienz, bedenken Sie, wir sind nicht autonom, wir sind abhängig vom mächtigen Präsidenten in Arnsbruch!“

C: „Pfusc, Sie ewiger Nörgler, Arnsbruch ist weit und was der Präsident nicht weiß.... Passen Sie lieber auf, dass ich Ihnen nicht Ihren Olympiastützpunkt 2036 abreiße!“

P: „Nicht den Olympiastützpunkt, Euer Herrlichkeit!“

Auftritt Bauminister Kratz, er ist gekleidet wie ein arabischer Scheich und hat eine Papprolle unter dem Arm.

K: „Salem Aleikum!“

C springt vom Tisch auf, tänzelt auf K zu und streichelt ihm die Wange.

C: „Kratz, mein lieber, lieber Kratz, war Ihre Reise in den Nahen Osten ein Erfolg? Was hat den mein süßer Bauminister seiner kleinen Regentin mitgebracht?“

K: „Ein Bauvorhaben, Eure Heiligkeit!“

P(*mehr zu sich selbst*): „Was das wieder kostet!“

K zieht ein Poster aus der Papprolle, zeigt es C und P und dann dem Publikum. Wir sehen die Pyramiden von Gizeh.

K: „Na, ist das nicht allerliebste, Eure Erhabenheit?“

P: „Was das wieder kostet! Kratz, denken Sie doch an den mächtigen Präsidenten im fernen Arnsbruch!“

K: „Keine Sorge, Pfusch, wir machen daraus ein erstklassiges PPP- Geschäft. Ein publiques, privates Partnerschiff, ich hätte da schon den geeigneten Partner an der Hand, einen finnischen Handy- Hersteller, wie müssten dann deren Logo nur auf den Bauten anbringen!“

C: „Nein, Kratzi, diese Leute haben mir schon genug Ärger gemacht!“

K: „Gut, dann finanzieren wir`s halt irgendwie anders, vielleicht gibt uns ja Hubert Grölemeier ein Benefiz- Konzert.“

P: „Der mächtige Präsident ...“

C: „Scht!“

K: „Also Euer Machtfälligkeit, wo wollen Sie die Dinger nun hin haben?“

C: „Mm, ich denke an der Bochdavia- Straße in Witwenscheid , die Läden stehen eh leer, kann man auch alles abreißen und was Neues hinbauen!“

K: Neubauen? Aber wo denken, Euer Lieblichkeit hin? Ich dachte, wir tragen die Originalbauten ab und richten sie hier wieder auf!“

P: „Und wer soll das machen, ohne das uns immense Kosten entstehen, Kratz? Denken Sie an Arnsbruch!“

K: „Keine Ahnung- vielleicht das Heer?“

C: „Aber Krätzelchen, das Heer fährt zur See und jagt Käptn Blackbeard und den roten Korsaren!“

Nein, ich habe da eine bessere Idee: Lordkanzler Baschenrenner soll sämtliche Jobcenter anmailen, damit sie uns Ein- Euro- Jobber schicken. Da kommt das faule Pack mal an die

frische Luft und sieht außerdem noch was von der Welt!"

K: „Großartige Idee, Euer Weitsichtigkeit!"

Mächtiger Tumult hinter der Bühne. Man hört „Meine Philharmonic- Haus, gebt mir endlich meine Philharmonic- Haus"- Rufe. Lordkanzler Baschenrenner stolpert rückwärts auf die Bühne und hält schützend einen Aktenordner vor sich, hinter ihm stürzt Dirigent Stone auf die Bühne, er trägt einen Frack und fuchtelt wild mit einem Taktstock.

B: „Entschuldigung, Majestät, ich konnt` s nicht verhindern, sie sagen doch selbst immer. „Seid nett zu Mr. Stone"..."

S: „ Your royal highness, wo ist meine Philharmonic- Haus? Wann kriege ick endlich meine Philharmonic- Haus? Ick hätte damals zum Boston Philharmonic Orchestra gehen sollen!"

C: „Mr. Stone, was ist das für ein Auftritt? Beruhigen Sie sich und legen Sie das Ding da weg, sie stechen sonst noch meinem Lordkanzler ein Auge aus!"

S: „Ick will meine Philharmonic- Haus, your majesty, sonst trete ick in die Hunger- Streik!"

K: „Na wenn schon, auch die Klassik ist eine brotlose Kunst! Stone, jetzt sind andere Projekte wichtiger!"

S: „YOU" (*packt K beim Scheichgewand*) „You dirty lyer, dreckige Lügner, was hast du mir nickt alles versprochen, you bloody german!"

C: „Stone, lassen Sie sofort meinen Kratzer, ich meine den Bauminister los!"

S lässt K los und funkelt ihn böse an . Eine peinliche Stille entsteht. B nähert sich C und hält ihr den Aktenordner unter die Nase.

B: „Majestät, möchten Sie noch einen Blick da reinwerfen, bevor ich das vernichten lasse?"

C: „Baschenrenner, was ist das?"

B: „Das, Majestät, ist der 934. Antrag für ein Bedürftigenticket für Bus und Bahn, der 741. Antrag für einen erweiterten Bochdavia- Pass und der 339. Antrag für einen Sondersupersozialtarif bei Strom und Gas- alle von den Sozial- listen."

C: „Baschenrenner, vernichten Sie das ganz schnell. Sozial- listen, was diese Leute sich immer denken, für solche kostspieligen Dinge haben wir doch überhaupt kein Geld. Wie solch ich das denn vor dem mächtigen Präsidenten im fernen Arnsbruck verantworten?"

S: „Arnsbruck, Arnsbruck, what the fuck, is Arnsbruck?"

C: „Soziales- da wird mir direkt schwarz vor den Augen! Pfuscher, rasch das Fenster!"

P eilt mit dem Fensterrahmen zu C, hält ihn ihr vor das Gesicht. C atmet mehrmals tief durch, dann geht es ihr scheinbar besser, dann greift sie in die Tasche, nimmt ein Bündel Geldscheine an wirft es aus dem Fenster. P legt den Fensterrahmen hin.

C: „Ah, jetzt geht es mir besser!“

S: „Wann kriege ick jetzt endlich meine Philharmonic- Haus? Ick trete in die Sitz- Streik!“

S setzt sich trotzig in die Mitte der Bühne, keiner außer P beachtet ihn. Gleichzeitig bimmelt ein Telefon.

P: Mr. Stone, bitte sehen Sie doch ein, dass wir in dieser Lage wirklich nicht können...“

S: „No, meine Präsident sagt immer „Yes we can!“

C: „Saul, bitte gehen Sie für mich ran!“ *C reicht B ihr Handy.*

B: „Natürlich Majestät!“ *B telefoniert, alles starrt gebannt* B: Ja, Ja , Ja, Ja , Nein! Aufgelegt.“

K: „Wer war das?“

P: „Der mächtige Präsident im fernen Arnsbruch?“

S: „Arnsbruch, Arnsbruch, what the fuck is Arnsbruch?“

C: „Baschenrenner, nun reden Sie endlich!“

B: „Majestät, es war Albert Speer junior und er war sehr wütend: Er wollte wissen, wann wir endlich mit dem Bau des „Ernst- Hugo Stüwer“- Flughafens beginnen!“

C: „Meine Güte, hat der es eilig, zuerst müssen doch noch das Reitmarer Holz abholzen. Nein, meine Herren, wir sollten uns jetzt entspannen und alle zusammen eine hübsche Runde „Bonopoly“ spielen. Baschenrenner rufen sie doch Ronald Klitschke von der Opposition an und fragen Sie ihn, ob er nicht Lust hat, mit uns so richtig Tafelsilber zu verramschen.“

Plötzlich ist das Pfeifen von eisigem Wind zu hören und der Anfang von Beethovens „Fünfter“ ertönt.

S: „Oh, der Schicksal klopft an die Tur!“

C: „Es wird plötzlich so kalt!“

K: „Klar, Pfuscher hat die Gasrechnung nicht bezahlt!“

Ein gewaltiges Pochen ertönt, alle außer S sind wie versteinert.

Auftritt der frühere Polizeiminister Penner und der mächtige Präsident aus dem fernen Arnsbruch.

C: „Polizeiminister a.. D. Penner und“

C, B,P und K: „der mächtige Präsident aus dem fernen Arnsbruch!“

S: „Arnsbruck, Arnsbruck, that the fuck is Arnsbruck?“

Präsi: „Frau Dr. Schulz, Ihre Verschwenderherrschaft ist hiermit zu Ende. Sie sind die längste Zeit Regentin von Bochdavia gewesen. Sie und Ihre Clique werden sich vor Gericht verantworten müssen.“

C: „Warum bin ich damals nicht in New Hampshire geblieben, da hätte man meine Fähigkeiten besser zu würdigen gewusst!“

K: „So wird einem also Innovationsfähigkeit gedankt!“

P: „Gnade!“

B: „ Ich bin hier doch eigentlich nur angestellt.“

S: „Arnsbruck, ick muss mit diesem Mr. Arnsbruck reden!“

Präsi: „ Penner, walten Sie Ihres Amtes!“

C: „Penner , was tun hier? Sie sind doch längst wegen Vetternwirtschaft ihres Amtes enthoben worden, Sie, Sie, PENNER!“

Pe: „Es tut mir leid, Euer Vergänglichkeit, Sonderauftrag im Auftrag von Ansbruch. Ich bin kommissarisch wieder im Dienst! Der Präsident meinte, dass dieser Auftrag einen richtig harten Hund erfordert, wie damals, als ich die ganzen Nazi-Aufmärsche in Bochdavia verhindert habe ...“

Präsi: „Polizeiminister, kommen Sie zur Sache und verhaften Sie diese Leute!“

Pe: „Herr Präsident, das überschreitet meine Kompetenzen und Fähigkeiten. Ich wurde damals hier angestellt, um Antifaschisten zu drangsalieren und Ausländer zu schikanieren. Autoritäten verhaften? Davon stand nichts in der Stellenbeschreibung!“

Präsi: „Penner, heute geht es nicht gegen 17jährige Kiffermädels, jetzt seien sie endlich mal ein Mann!“

S sieht seine Chance gekommen, während Pe sichtlich mit sich ringt.

S: Mr. President Arnsbruck, mein Name Steve Stone und ick bin eine Dirigent von Weltformat und man hat mir hier eine Philharmonic- Haus versprochen!“

Präsi: „Lieber Mr. Stone, wenn Sie sich weiterhin mit solch windigen Figuren abgeben, wie diesen hier, dann werden Sie bald so schöne Stücke wie den „Jailhouse- Rock“ oder den „Gefangenenchor“ einüben können und zwar hinter schwedischen Gardinen!“

S: „Ick glaube das Boston Philharmonic Orchestra braucht dringend eine neue dritte Dirigent!“ *S ab*

Präsi: „Penner, jetzt nehmen Sie sich mal zusammen, stellen Sie sich doch ruhig vor, Sie hätten es mit dem üblichen linken, asozialen Gesindel zu tun.“

Pe platzt fast vor Anstrengung.

Pe: Ich versuch es ja, Herr Präsident, könnte ich den, der aussieht, wie ein Araber vielleicht mal vor´s Schienbein treten? Dann komm ich möglicherweise in die richtige Stimmung.“

K: „Ich darf doch sehr bitten!“

Präsi: „ Penner, jetzt reißen Sie sich mal am Riemen und benutzen Sie Ihre Phantasie, wenn Sie sowas besitzen!“

Pe: Also gut, so Ihr Freaks, Autonomenpack! Wurstfinger hinter den Wirsing und dann ab auf die Wache oder ich zieh meine Knarre!“

K.: „Aber nur unter Protest!“

C: „Das mir!“

P: „Gnade!“

B: „Ich bin hier nur angestellt.“

Pe: „Schnauze und raus!“ *C;K;P;B ab*

Präsi: „Penner, ich bin stolz auf Sie!“

Pe: „Herr Präsident, würden Sie mich denn auch unterstützen, wenn ich mich für das Amt des Regenten bewerben würde?“

Präsi: „Nun mein Junge, ich glaube bis dahin müssen Sie noch sehr viel lernen!“

Pe: „Aber Herr Präsident, zunächst einmal bräuchten wir ein neues größeres Polizeiministerium mit einem Hubschrauberlandeplatz, einem Flugzeughangar, eine Cafeteria mit Marmorfußboden,ein...“

Präsi: „Penner, Sie lernen schnell!“ *Beide ab*